

Pressekontakt

Paula Marschalek
office@marschalek.art
+43 (0) 699 19 952 601
www.marschalek.art

PRESSESPIEGEL

04.04.2022 – 10.04.2022



Raising Hands
Miteinander. Unmögliches. Erschaffen.
Ein partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram

INHALTSVERZEICHNIS

Print Artikel S.3 – S.8

Kurier Artikel
Presse Artikel
Presse Artikel
OE24 Artikel
Heute Titelseite
Heute Artikel
Zeitung

Online Artikel S.9 – S.32

Orf
Wien ORF
Puls24
Die Presse
Apa OTS
Erzdiözese
Salzburger Nachrichten
Meine Kirchenzeitung
Katholische Kirche
Kathpress
NÖN
Volksblatt
Antenne.at
Vol.at
News
W24
Südtirol News
Newsweek
Kijuku
Esel.at
Events
Vienna.at
Kronen Zeitung
Heute

Radio & TV S.33 – S.36

Orf Zack Mini
Orf Wien Heute
Radio Wien
Radio Antenne

Social Media S.37 – S.67

Instagram

PRINT ARTIKEL

Der Kurier



m MQ für sche Kunst

nter dem Titel „Für die Ukraine“ einen neuen Ausstellungsraum für Künstler, die Ukraine flüchten. Der frei_raum Q21 (Rathausplatz 1) kann ab 1. Juni genutzt werden. Er soll der Raum die Möglichkeit zum Austausch zwischen kulturellen Communitys sein, die noch in Ukraine sind, bieten. Ab 12 und 18 Uhr

ukraine.at

Münzen-Skulptur am Stephansplatz

Innere Stadt. Mitunter liegt das Geld auf der Straße – aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten „Raising Hands“-Skulptur, die am Dienstag auf dem Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni zu sehen ist. Die Skulptur sollte ein „Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung“ setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram.

Buch über Pianist Alfred Grünfeld

Leopoldstadt. Im Bezirksmuseum Leopoldstadt (2., Karlsplatz 9) findet heute, Mittwoch, um 18.30 Uhr, die Vorstellung des Buchs „Alfred Grünfeld (1852 – 1924). Der Pianist Wiens“ statt. Verfasserin ist Musikwissenschaftlerin Isabella Sommer, die dem Publikum vom melodischen Schaffen des früher bedeutenden Konzert- und Salonpianisten Alfred Grünfeld und über dessen Verbindung zur Leopoldstadt erzählen wird. Der Zutritt zur Präsentation ist frei. Spenden sind aber willkommen. Infos unter 0 0664/382 34 40 oder bm1020@bezirksmuseum.at

Mi Sa

Pen
Dac
der
eine
sch
das
zu l
ver
Gra
bra
die
stra
Bea
der
und
des
scha
abtri

NAN
Mic

PRINT ARTIKEL

Die Presse

Die Presse DONNERSTAG, 7. APRIL 2022

Zwei Hände und eine Million Centmünzen

Die Wiener Künstlerin Julia Bugram wird damit gerechnet haben. Ihre Skulptur „Raising Hands“ lädt zum Berühren förmlich ein. Eine Million Eincentmünzen wurden verklebt. 4000 Menschen waren beteiligt, ob beim Crowdfunding, Spenden (Hans Peter Haselsteiner) oder Verkleben (Dompfarrer Toni Faber). Ab sofort bis 14. Juni am Stephansplatz zu begutachten – und zum Berühren lassen, nicht nur haptisch.

[Foto: Clemens Fabry]



Vor Ostern Christkindlmarkt-Reform

Artikel in „der Presse“
Ausgabe vom 07.04.2022

PRINT ARTIKEL

Die Presse

men“ und „die ... wieder in den Vordergrund rücken“, so Finanzstadtrat Peter Hanke, in dessen Zuständigkeit das Museum fällt.

Eine Million Eincentmünzen am Stephansplatz ausgelegt

Eine Million Eincentmünzen hat die Künstlerin Julia Bugram in einer gemeinschaftlichen Aktion vor dem Stephansdom zu einer Skulptur zweier verbundener Hände zusammengeklebt. Das 2,3 Tonnen schwere Werk mit dem Titel „Raising Hands“ soll „solidarisches Handeln sichtbar machen“ und ein „Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung setzen“. Über 3800 Helfer sollen beim Kleben beteiligt gewesen sein, das Geld kam aus einer Crowdfunding-Kampagne und zum Großteil von Hans Peter Haselsteiner.

Diagonale: Schauspielpreis an Branko Samarovski

PRINT ARTIKEL OE24

WIEN

Friedens-Zeichen
Zwei helfende Hände.

Ukraine-Skulptur aus 1 Mio. Münzen

Friedens-Symbol am Stephansplatz

Helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen ziehen die Wiener Innenstadt.

Wien. Eineinhalb Meter hoch, drei Meter breit, 4 Tonnen schwer – die Innenstadt ist um eine Skulptur reicher: Am Stephansplatz wurde gestern die „Raising Hands Skulptur“ enthüllt, es zeigt zwei helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen (10.000 Euro). Bürgermeister Michael Ludwig, der wie Dom-Pfarrer Toni Faber zur Enthüllung kam, ist beeindruckt vom Werk der Künstlerin Julia Bugram:

„Es ist ein wunderbares Zeichen für Nächstenliebe und Solidarität. Das ist gerade in Zeiten wie diesen, wo wir von einer Pandemie gepeinigt werden und jetzt von einem furchtbaren Krieg in der Ukraine, ein wunderbares Zeichen des Optimismus.“ Die offizielle Eröffnungsfeier ist am 19. Mai (17 Uhr).

Neue Skulptur am Stephansplatz.

400 Polizis Lobau-Camp

400 Beamte waren im Einsatz.

25 Festnahmen: Klima-Aktivisten

Asfinag müsse Bautätigkeit wegen vertraglicher Verpflichtungen wieder aufnehmen.

Donaustadt. Die längste Klima-Protestaktion in Österreich ist zu Ende, die Polizei startete gestern die Räumung des letzten Protestcamps der „LobauBleibt“-Aktivisten gegen die geplante Stadtstraße. „Eine deeskalierende Vorgehensweise“ wurde gewählt, hieß es vonseiten der Exekutive. Um 10 Uhr begann die Auflösung der Versammlung, 40 Aktivisten wurden aufgefordert, das Gelände zu verlassen – mit mäßigem Erfolg. Die Folge: 25 Festnahmen. 400 Beamte (inklusive Wega) waren im Einsatz. Dazu Drohnen und Hundestaffel. Einige Aktivisten wur-

Artikel im „oe24“
Ausgabe vom 06.04.2022

PRINT ARTIKEL

Die Heute

Heute Wien
H www.heute.at Mi., 6.4.22 | Nr. 4363

Wiesbauer
bistro & shop
Werde Teil unseres Teams!
VERKAUFS KRAFT
für unsere Bistros in WIEN & NO.
Sende deine Bewerbung an:
info@wiesbauer.at

heute.at/wetter
Frühling ist zurück
Sonniger, wärmer, leider haben wir nur einen Tag Glück
7° / 20° -S.15

Alexander Egger (43)

Dieser Mann leidet unter 900 (!) Allergien

■ „Ich konnte nur Brei essen“ ■ Wie Salzburger mit der Krankheit leben lernte - S.10

Kanzler-Affäre S.6
Was Bodyguards dürfen, was nicht


Protestcamp S.12
Polizei „flog“ letzte Demonstranten aus


Die Hand aus Centmünzen soll ein Signal für mehr Menschlichkeit aussenden.

10.000 Euro vorm Stephansdom
Künstlerin verklebte 1 Million Centmünzen – S.14

Jeden Tag gewinnen
mit **Heute** und den Österreichischen Lotterien.

Leiwand

Gewinnen Sie jetzt mit Heute Millionen!

Teilnahme nur mit der aktuellen Heute und ab 16 Jahren.
Mo-Fr ausgenommen

Kreuzfahrtzentrum.at
Leinen los!
GRATIS all inclusive
Abreisen im April & Mai 2022

Kreuzfahrten Aktion all inclusive „GRATIS“
MSC Kreuzfahrten im Mittelmeer & Nordeuropa - Abreisen April & Mai 2022
1 Wo. MSC Fantasia Italien-Kroatien-Griechenland-Montenegro ab/bis Triest
✓ gebuchte Kabinenkategorie
✓ Vollpension mit **all inclusive Getränkekoffer** (im Wert von €224)

Fotos: Helmut Graf, Denise Auer, Sabine Hertel

Titelseite der „Heute“
Ausgabe vom 06.04.2022

PRINT ARTIKEL

Die Heute



man ab 11. April seine fünf kostenlosen PCR-Tests auch wieder in Apotheken durchführen. Das bestätigte gestern das Büro von Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (SP) **H**

Fotos: Denise Auer,

1 Million Cent für diese Händ'

Die Skulptur vor dem Stephansdom (City) soll ein Zeichen des Zusammenhalts sein: Künstlerin Julia Bugram (2.v.r.) klebte aus einer Million Centmünzen (10.000 Euro) zwei Hände zusammen. „Ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit“, so Bürgermeister Michael Ludwig Dienstag mit Bezirkschef Markus Figl und Dompfarrer Toni Faber **H**



Foto: Kathpress/Henning Klingenberg

Foto: „Heute“ (Symbolbild)

Faber, Ludwig, Künstlerin Bugram, Figl (v.l.)

an den Schulen

ein- gen über Messenger-Dienste
t. Er wie WhatsApp und Hass-Pos-

Alles neu am Adventmarkt

Artikel in der „Heute“
Ausgabe vom 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL ORF

The screenshot shows the ORF.at news website. At the top, there is a navigation bar with links to Fernsehen, TVthek, Radiothek, Debatte, Österreich, Wetter, Sport, News, and ORF.at im Überblick. Below the navigation bar, the logo 'news ORF.at' is displayed. The main headline is 'Stephansplatz: Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen'. A sub-headline indicates it was online since today at 15:10 Uhr. There is a 'Teilen' (Share) button with a blue arrow icon. The article text describes a sculpture made of one million 1-cent coins presented on the Stephansplatz. It mentions the 'Raising Hands' motif and its presentation date. Below the article, there is a section titled 'Aktuell in ORF.at' with a 'LIVETICKER' banner showing small video thumbnails. A summary of current news items follows:

- SPORT** Salzburg geht in ICE-Liga auf siebten Titel los
- WIRTSCHAFT** Teures Erdgas: Graz plant „Wärme-Wende“
Viel Luft nach oben bei Väterkarenz
Salmonellen: Rückruf von Überraschungseltern
- IT** Elon Musk zieht in Twitter-Verwaltungsrat ein
- MEIN BUNDESLAND** Bundesland-Nachrichten einrichten
- CHRONIK** Polizeichef von Novi Sad festgenommen
Notfall in Melbourne: Passagiere sprangen aus Jet
Klein-Lkw gegen Zug in Ungarn: Fünf Tote
Weltkriegsgranate mit Auto zur Polizei gebracht
Messerattacke auf Sohn: Anklage wegen Mordversuchs
- HINWEIS** Norbert Hofer: Nachträgliche Mitteilung
- SCIENCE** Ursache für Hasensterben in Österreich festgestellt
- RELIGION** Deutscher Jugendverband setzt auf „Gott+“
Buch „Ultraorthodox“: Flucht vor Denkverböten
- KULTUR** Stephansplatz: Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen
„Freiraum Ukraine“ im MuseumsQuartier
Osterfestspiele: Thielemanns Finale beginnt
Berliner Staatsoper startet Saison mit Wagner-Marathon

Artikel und Beitrag auf Orf.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Wien ORF

The screenshot shows a news article from Wien ORF.at. At the top, there's a navigation bar with links like 'Fernsehen', 'TVplus', 'Radiotext', 'Debatte', 'Österreich', 'Wetter', 'Sport', 'News', and 'ORF.at im Überblick'. Below that is a video player showing a close-up of the sculpture. The main headline reads 'Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen' (Sculpture made of one million 1-cent coins). The text below the headline describes the sculpture as a 1.5-meter-high mound of one million 1-cent coins, weighing over two tons. It was created by artist Michael Lutzky and is located at Stephansdom. A small video thumbnail for 'WERBUNG' (Advertising) is visible on the right side of the article.

Münzen wiegen mehr als zwei Tonnen

Der verwendete Klebstoff ist also offensichtlich zu empfehlen - und die Masse der 1-Cent-Münzen, die zusammenhängende Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum Weitragen ist die einsame Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur leicht zu bewegen. „Die Masse ist so leicht, dass sie auch ein wenig zu schwer.“ 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Tägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen zusammen.

Potenzial als neues Wahrzeichen

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade eine Art Wahrzeichen, „ein wichtiges Signal für Menschlichkeit, Solidarität und Zusammenhalt.“ „Ich hoffe jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln.“

Domänenchef Faber freute sich, dass die einander gegenüberstehenden Hände „ohne viel Erklärung“ ihre Bedeutung vermitteln. „Sie sind ein Zeichen des Banns - wie es große Kunst vermag.“ Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die Aktion, die ursprünglich auf den 13. Juni geplant war, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert wurde. Auch die finanzielle Spenderübersicht bis Weihnachten sei sehr stark, so dass „Rising Hands“ noch immer auf dem Stephansplatz stehenbleiben, ist allerdings nicht gesichert. „Wir müssen natürlich gefordert werden müssen, weil der Wiener Bezirk Auskunft vor einer Aufführung höchst interessiert“, sagte die Künstlerin.

red, wien.ORF.at/agenturen

Link:
• [Raising Hands](#)

Artikel auf wien.orf.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Puls24

The screenshot shows a news article from Puls24 Entertainment. At the top, there's a banner for 'ATV Mittwoch 20.15' and a headline 'FREMDENVERKEHR UND MEHR...'. Below the banner, a large image shows three people standing next to a massive sculpture of two hands rising from the ground. The sculpture is made of many small coins. To the right of the main image, there's a sidebar with several smaller thumbnail images.

ENTERTAINMENT

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

05. Apr. 2022 - Lesezeit 3 min

Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10000 Euro Münzwert darstellende künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegfragen ist die einhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatoren Julia Burgram. Der Aufschwung dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raffaeleibanken Böden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattensteinen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kolaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Pressemitteilungen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs ein wichtiges Signal für Mithilfschlichkeit, Barnherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln. Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dogegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung tätten. "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine obermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVICE - www.raisinghands.net)

Quelle: Agenturen

Auch interessant

Artikel auf puls24.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Die Presse

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin 

8 Wochen „Die Presse“ Digital um einmalig 8 €
Oster-Aktion mit Gewinnchance. Wir verlosen 20 „Die Presse“-Trinkflaschen unter allen neuen Probe-Abonnent:innen.

[Jetzt bestellen](#)

Schnellauswahl ✓ Ukraine-Krieg Corona Innopolitik Ausland Economist Kultur Chronik Wien Sport Lifestyle
Podcast ALC

Wien

Neue Skulptur am Stephansplatz: Hände aus Münzen



Die Gemeinschafts-Skulptur soll "solidarisches Handeln sichtbar machen". (c) Die Presse/Clemens Fabry (Clemens Fabry)

Die Skulptur "Raising Hands" ist aus einer Million 1-Cent-Münzen gemacht. Bürgermeister Ludwig meint sie hätte „das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen der Stadt zu werden“.

Eine Million 1-Cent-Münzen sieht man, wenn man die "Raising Hands"-Skulptur betrachtet, die am Dienstag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es ist ein seit mehreren Jahren vorbereitetes Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Präsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat. 10.000 Euro Mindestwert sind das, zum einfach Wegetragen ist es geweinhalf Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur, die aber sehr schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest, darunter sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Anzeigen

 Das wird der eBike-Sommer eures Lebens!
[Hier bewerben und gewinnen!](#)

Die Gemeinschafts-Skulptur soll "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein Wollfungsgebet für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung setzen, sagte Künstlerin und Initiativin Julia Bagran. Der Auftritt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.000 Euro einbrachte. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattensteinen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ: Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen.



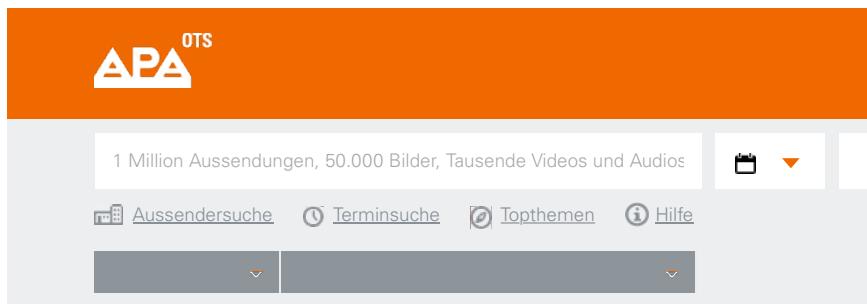
(c) Die Presse/Clemens Fabry

Bürgermeister **Ludwig** (SPÖ) erinnerte an die gute Tradition von Kunst im öffentlichen Raum: "Wir machen in der Steiermark gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs 'ein wichtiges Signal für Menschlichkeit, Bartherigkeit und Solidarität'. Gerade jetzt kann Kunst um Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungspunktes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass sie tot ist." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein ausdrückliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Tom Faber freute sich, dass die errichtet gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung taten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

Artikel auf diepresse.com
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL APA OTS



Eine Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen als Hoffnungssymbol am Stephansplatz zum Zeichen einer starken Gemeinschaft.

Wien (OTS) - Am 05.04.2022 findet die temporäre Erstaufstellung der Skulptur im Herzen von Wien - am Stephansplatz - statt. Raising Hands ist ein inklusives, partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram, das zwei sich helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen zeigt. Eineinhalb Meter hoch, drei Meter breit, zwei Meter tief und vier Tonnen schwer steht Raising Hands als Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Im Vordergrund des Projekts steht die Stärkung der Gemeinschaft, das gemeinsame Überwinden von Hürden und dieser Zusammenhalt wird mittels Kunst sichtbar gemacht.

Unterstützt wurde das Projekt von unzähligen Menschen, die sich für das Vorhaben und die gemeinsame Vision einer gesunden Gemeinschaft eingesetzt und bei unterschiedlichsten Herausforderungen geholfen haben. Auch Dompfarrer Toni Faber, Kunstmäzen Dr. Hans-Peter Haselsteiner und das Unternehmen Henkel zählen zu den Unterstützern.

Die Eröffnungsfeier findet am 19.05.2022 ab 17:00 statt.

Fotos zu Raising Hands

Rückfragen & Kontakt:

Marschalek Art Management
Paula Marschalek, BA MAS
www.marschalek.art
office@marschalek.art
+43 (0) 699 19 952 601

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NEF0004

Artikel auf OTS.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Erzdiözese Wien



06.04.2022 - Aus der Diözese - Kunst&Kultur

Kunstprojekt "Raising Hands" am Stephansplatz enthüllt



Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein einehalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form von Händen soll Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander darstellen. Dompfarrer Faber: Kunstwerk ist "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann".

Ein neues partizipativ gestaltetes Kunstprojekt am Stephansplatz möchte zu Solidarität und einem respektvollen, wertschätzenden Miteinander einladen: Dies ist jedenfalls die Intention, die die Wiener Künstlerin Julia Bugram mit ihrer Skulptur "Raising Hands" verbindet, die am Dienstagvormittag am Wiener Stephansplatz gleich beim Stephansdom präsentiert wurde. Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein einehalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Der Wiener Dompfarrer Toni Faber würdigte die Skulptur bei einem Pressegespräch am Dienstagvormittag als "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eignet sich in besonderer Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben. Insgesamt haben sich an der Erstellung des Kunstwerkes rund 4.000 Menschen beteiligt.

In seiner Kolumne im "Kurier" hatte Dompfarrer Faber bereits am Wochenende über das Projekt geschrieben: "Wie glücklich bin ich, in einer Stadt leben zu dürfen, in der dieses Miteinander tagtäglich vielfach als Selbstverständlichkeit erlebt werden kann und wo Kunst im öffentlichen Raum ein Zeichen für weitere Ermutigung setzt, Symbol ist für Solidarität und respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Helfende Hände werden immer gebraucht - ob in Zeiten von Corona oder des Krieges in unserer Nachbarschaft."

Anreize zum Besseren

Bürgermeister Michael Ludwig unterstrich bei der Präsentation den hohen Wert, den die Stadt Wien Kunst im öffentlichen Raum beimesse. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", zeigte sich Ludwig überzeugt. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insoffern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist.

Dankbar für die Unterstützung seitens der Stadt Wien, des Dompfarrers sowie seitens des Industriellen Hans-Peter Haselsteiner, der das Projekt mit 70.000 Euro gefördert hat, zeigte sich die Künstlerin Julia Bugram. Kunst könnte "Anreize zum Besseren schaffen" und den Zusammenhalt stärken, so Bugram. "Und jeder Beitrag dazu - und sei er auch noch so klein - macht einen Unterschied." Gestartet worden war das Projekt im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Crowdfunding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis Mitte Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort übersiedeln.

NACHRICHTEN

 **Kardinal Schönborn:** Zu viel Selbstbespiegelung schadet der Kirche
Wiener Erzbischof bei Chrismesse im Stephansdom: Kirche leuchtet dort, wo selbstvergessen geschieht, was Jesus aufgetragen.

 **Kardinal Schönborn** über Flüchtlingshilfe: "Alle sind gefordert" Wiener Erzbischof kontrahiert mit Verweis auf vielfältige Aktionen von Pfarren, Orden und Caritas den Vorwurf, die Kirche würde in der Ukraine-Flüchtlingshilfe zu wenig tun. Schönborn: "Schimpft's nicht auf die Kirche, sondern tut's selber was - und Gott sei Dank tun auch sehr viele was".

 **Karfreitag:** Zusätzliche "große Fürbitte" für Ukraine-Kriegsopfer
Ortsbischofe können "in schwerer öffentlicher Notlage" Ergänzung zum Fürbitgebet in der Karfreitag-Liturgie vorsehen.

 **Katholische Kirche am Schöpfwerk** künftig serbisch-orthodoxes Gotteshaus
Die serbisch-orthodoxe Kirche übernimmt die bisherige katholische Pfarrkirche „Am Schöpfwerk“ in Wien-Meidling. Die Pfarre selber wird wieder Teil ihrer Ursprungspfarre Altmannsdorf, von der sie 1982 abgetrennt worden war.

 **Sieben Menschen bei Angriff auf Caritas-Haus in Mariupol getötet** "Caritas international": Zwei humanitäre Helfer und eine hilfesuchende Person ums Leben gekommen.

 **Livestream: 11. April, 18.00 Uhr - Chrismesse mit Kardinal Christoph Schönborn**

Artikel auf erzdiözese-wien.at
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL Salzburger Nachrichten



ÖSTERREICH Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

Quelle:
APA

Dienstag
05. April 2022 13:11
Uhr

0 Kommentare
Artikel drucken



Bild: SN/APA/WOLFGANG HÜBER-LANG
'Raising Hands': Toni Faber, Bgm. Michael Ludwig, Julia Bugram, Bez.Vt. Markus Figl
(v.l.)

Er selbst blickt sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich bei Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegtragen ist die eincinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.



Die Gemeinschafts-Skulptur soll "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungssymbol für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiativin Julia Bugram. Der Aufbau dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.000 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenstücken nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barnherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung tätten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die ebenfalls noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abnormale Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich da die "Raising Hands" auch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVIE - www.raisinghands.net)

Artikel auf sn.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Meine Kirchenzeitung

☰ Suche ePaper Steiermark | SO... Anmelden

St meinekirchenzeitung.at | steiermark
SONNTAGSBLATT

STEIERMARK | SONNTAGSBLATT / KUNST & KULTUR

Kunstwerk

„Raising Hands“ am Stephansplatz

6. April 2022, 16:28 Uhr • 15x gelesen



Foto: Kathpress/Klingen • hochgeladen von SONNTAGSBLATT Redaktion

▶ Vorlesen

gepostet von: SONNTAGSBLATT Redaktion aus Steiermark | SONNTAGSBLATT

Eine Skulptur in Form von Händen wurde am Wiener Stephansplatz präsentiert. Die Wiener Künstlerin Julia Bürgam betrachtet ihr partizipativ gestaltetes Projekt „Raising Hands“ als Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander. In dem in rund zwei Jahren entstandenen Kunstwerk, an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, wurde eine Million 1-Cent-Münzen so verklebt, dass sie zwei einander reichende Hände bilden. Dompfarrer Toni Faber (ganz links) würdigte die Skulptur als „gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann“. Der Industrielle Hans-Peter Haselsteiner förderte das Projekt mit 70.000 Euro. Die Skulptur ist bis 14. Juni neben dem Stephansdom aufgestellt und wird dann an einen dauerhaften Ort übersiedeln.

Heart Gefällt 0 mal

Artikel auf [meinekirchenzeitung.at](#)
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Katholische Kirche

 Katholische Kirche
Österreich

A A App Store Google Play

KIRCHE RAT & HILFE GLAUBEN & FEIERN THEMEN



Wien: Kunstprojekt "Raising Hands" am Stephansplatz enthüllt

Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form von Händen soll Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander darstellen - Dompfarrer Faber: Kunstwerk ist "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann"

05.04.2022 drucken teilen tweet teilen

Ein neues partizipativ gestaltetes Kunstprojekt am Stephansplatz möchte zu Solidarität und einem respektvollen, wertschätzenden Miteinander einladen: Dies ist jedenfalls die Intention, die die Wiener Künstlerin Julia Bugram mit ihrer Skulptur "Raising Hands" verbindet, die am Dienstagvormittag am Wiener Stephansplatz gleich beim Stephansdom präsentiert wurde. Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein eineinhalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Der Wiener Dompfarrer Toni Faber würdigte die Skulptur bei einem Pressegespräch am Dienstagvormittag als "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eigne sich in besonderer Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben. Insgesamt haben sich an der Erstellung des Kunstwerkes rund 4.000 Menschen beteiligt.

In seiner Kolumne im "Kurier" hatte Dompfarrer Faber bereits am Wochenende über das Projekt geschrieben: "Wie glücklich bin ich, in einer Stadt leben zu dürfen, in der dieses Miteinander täglich vielfach als Selbstverständlichkeit erlebt werden kann und wo Kunst im öffentlichen Raum ein Zeichen für weitere Ermutigung setzt, Symbol ist für Solidarität und respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Helfende Hände werden immer gebraucht - ob in Zeiten von Corona oder des Krieges in unserer Nachbarschaft."

Anreize zum Besseren

Bürgermeister Michael Ludwig unterstrich bei der Präsentation den hohen Wert, den die Stadt Wien Kunst im öffentlichen Raum beimesse. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", zeigte sich Ludwig überzeugt. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insofern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist.

Dankbar für die Unterstützung seitens der Stadt Wien, des Dompfarrers sowie seitens des Industriellen Hans-Peter Haselsteiner, der das Projekt mit 70.000 Euro gefördert hat, zeigte sich die Künstlerin Julia Bugram. Kunst könne "Anreize zum Besseren schaffen" und den Zusammenhalt stärken, so Burgram. "Und jeder Beitrag dazu - und sei er auch noch so klein - macht einen Unterschied." Gestartet worden war das Projekt im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Crowdfunding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis Mitte Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort übersiedeln.

Quelle: kathpress

< ZURÜCK

Artikel auf katholisch.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Kathpress



Wien: Kunstprojekt "Raising Hands" am Stephansplatz enthüllt

■ 05.04.2022 ■ 12:45 (uletzt bearbeitet am 05.04.2022 um 12:55 Uhr)

Österreich/Kunst/Kultur/Kirche/Raising.Hands

Skulptur aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form von Händen soll Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander darstellen - Dompfarrer Faber: Kunstwerk ist "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann"

Wien, 05.04.2022 (KAP) Ein neues partizipativ gestaltetes Kunstprojekt am Stephansplatz möchte zu Solidarität und einem respektvollen, wertschätzenden Miteinander einladen: Dies ist jedenfalls die Intention, die die Wiener Künstlerin Julia Bugram mit ihrer Skulptur "Raising Hands" verbindet, die am Dienstagvormittag am Wiener Stephansplatz gleich beim Stephansdom präsentiert wurde. Das Kunstwerk, das in rund zwei Jahren entstanden ist und an dem sich die Bevölkerung in mehreren Aktionen beteiligen konnte, besteht aus einer Million 1-Cent-Münzen. Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein eineinhalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Noch bis 14. Juni kann die Skulptur am Stephansplatz betrachtet werden.

Der Wiener Dompfarrer Toni Faber würdigte die Skulptur bei einem Pressegespräch am Dienstagvormittag als "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eigne sich in besondere Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben. Insgesamt haben sich an der Erstellung des Kunstwerkes rund 4.000 Menschen beteiligt.

In seiner Kolumne im "Kurier" hatte Dompfarrer Faber bereits am Wochenende über das Projekt geschrieben: "Wie glücklich bin ich, in einer Stadt leben zu dürfen, in der dieses Miteinander tagtäglich vielfach als Selbstverständlichkeit erlebt werden kann und wo Kunst im öffentlichen Raum ein Zeichen für weitere Ermutigung setzt, Symbol ist für Solidarität und respektvolles, wertschätzendes Miteinander. Helfende Hände werden immer gebraucht - ob in Zeiten von Corona oder des Krieges in unserer Nachbarschaft."

Anreize zum Besseren

Bürgermeister Michael Ludwig unterstrich bei der Präsentation den hohen Wert, den die Stadt Wien Kunst im öffentlichen Raum beimesse. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", zeigte sich Ludwig überzeugt. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insofern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist.

Dankbar für die Unterstützung seitens der Stadt Wien, des Dompfarrers sowie seitens des Industriellen Hans-Peter Haselsteiner, der das Projekt mit 70.000 Euro gefördert hat, zeigte sich die Künstlerin Julia Bugram. Kunst könne "Anreize zum Besseren schaffen" und den Zusammenhalt stärken, so Bugram. "Und jeder Beitrag dazu - und sei er auch noch so klein - macht einen Unterschied." Gestartet worden war das Projekt im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Crowdfunding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis Mitte Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort übersiedeln.

Artikel auf kathpress.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL NÖN



SKULPTUR Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

ERSTELLT AM 05. APRIL 2022 | 13:07

LESEZEIT: 3 MIN

AN APA / NÖN.at



"Raising Hands". Toni Faber, Bgm. Michael Ludwig, Julia Bugram, Bez. Vst. Markus Figl (v.l.).
FOTO: APA



Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde.

Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Locite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben.

Zum einfach Wegfragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatoren Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte.

Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattenstücken nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kolaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmerzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln".

"Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung tätten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(S E R V I C E - www.raisinghands.net)

Artikel auf Noen.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Volksblatt

The screenshot shows the homepage of volksblatt.at. At the top, there's a navigation bar with links to Politik, Wirtschaft, Chronik, Kultur / Medien, Sport, Magazin, Meinungen, and a search icon. Below the header, a large orange banner features the newspaper's logo. The main content area includes a headline about a sculpture made of one million 1-cent coins at the Stephansplatz, followed by several news articles with small images and headlines. On the right side, there's a sidebar with a sidebar menu and a "MEISTGELESEN" section featuring various news items.

Artikel auf volksblatt.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Antenne



© Jolly Schwarz

RAISING HANDS SKULPTUR

Neue Skulptur in Wiens Innenstadt

[f](#) [t](#) [e](#) [s](#) Artikel teilen

Helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen in Form einer Skulptur ziert die Wiener Innenstadt.

Wiens Innenstadt ist seit gestern Dienstag um eine weitere Skulptur reicher. Im Herzen der Wiener Innenstadt, am Stephansplatz gleich rechts neben dem Stephansdom wurde die "Raising Hands Skulptur" enthüllt. Raising Hands ist ein inklusives, partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram, das zwei sich helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen zeigt.

Wiens Bürgermeister Michael Ludwig dazu im Antenne Österreich Interview: "Ich bewundere dieses großartige Projekt, es ist ein wunderbares Zeichen dafür das zwei Hände die ineinander geschlungen sind, nächstenliebe und solidarität darstellen. Das ist gerade in Zeiten wie diesen, wo wir von einer Pandemie gebeinigt werden und jetzt von einem furchtbaren Krieg in der Ukraine- ein wunderbares Zeichen des Optimismus".

Die Skulptur ist eineinhalb Meter hoch, drei Meter breit, zwei Meter tief und vier Tonnen schwer.

Unterstützt wurde das Projekt von unzähligen Menschen, die sich für das Vorhaben und die gemeinsame Vision einer gesunden Gemeinschaft eingesetzt und bei unterschiedlichsten Herausforderungen geholfen haben. Auch Dompfarrer Toni Faber, Kunstmäzen Dr. Hans-Peter Haselsteiner und das Unternehmen Henkel zählen zu den Unterstützern.

Die Eröffnungsfeier selbst findet dann am 19.05.2022 ab 17:00 statt.

Antenne Österreich - Lesen Sie mehr

>>>Nachlesen: [Wiens Private Kindergärten machen mit neuer Kampagne aufmerksam](#)

Artikel auf Antenne.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Vol.at



KULTUR

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

0 KOMMENTARE

5.04.2022 13:07 (Akt. 5.04.2022 13:07)



"Raising Hands": Toni Faber, Bgm. Michael Ludwig, Julia Bugram, Bez.Vst. Markus Figl (v.l.) ©APA

Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.



WERBUNG

Unternehmen in die digitale Zukunft führen

Die Fachhochschule Vorarlberg bietet ab Herbst 2022 das Studium Wirtschaftsinformatik - Digital Transformation an. Jetzt informieren!

Er selbst bückt sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegtragen ist die einheimisch Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiativin Julia Bugram. Der Aufkauf dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Die Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plättchen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPO) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mithmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsortes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung tätten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVICE -)

(APA)

Artikel auf vol.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

News

News Aktuell Fakten Leben Menschen Corona Services ▾

TOP-THEMEN CORONA ROYALS THEMENSPECIALS

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

"Raising Hands": Toni Faber, Bgm. Michael Ludwig, Julia Bugram, Bez.Vst. Markus Figl (v.l.)

VON APA - AUSTRIA PRESSE AGENTUR



© 2022 APA/Wolfgang Hörter-Lam

Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zummindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegfragen ist die einenhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander hoffend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.000 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattensteinen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kolaborativ und während der Corona-Lockdown teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungspunktes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung tätten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine übermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

(SERVIECE -)

Artikel auf News.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

W24



Vor dem Stephansdom ausgestellte Skulptur "Raising Hands", setzt ein Zeichen für Zusammenhalt.

 Dienstag, 05. April 2022
Verfasst vor 6 Tagen von Hannes Hoss



Mitunter liegt das Geld auf der Straße - aber selten so künstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst bücke sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Locite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegtragen ist die einhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei ineinander helfende Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.



Die Gemeinschafts-Skulptur soll "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Aufakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge anzufließen, hoffen die Raffaeleschen Banken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Plattensteinen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Presseunterlagen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Miteinanderlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung taten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin. (APA)

Artikel auf w24.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Südtirol News

SÜDTIROL NEWS Newsletter Wetter Verkehr Horoskop Trauer Suchen Lokal ▾ Italien Chronik Politik Wirtschaft Sport Unterhaltung ▾ Service ▾ Werben

Aktuelle Seite: Home > Unterhaltung > Kultur > Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

Partizipatives Kunstprojekt

Eine Million 1-Cent-Münzen am Stephansplatz: "Raising Hands"

Mittwoch, 06. April 2022 | 07:10 Uhr



AP/Wolfgang Huber-Lang

Schriftgröße

Mitunter liegt das Geld auf der Straße – aber selten so kunstvoll angeordnet und fest miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren geplantes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zumindest Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenseite des Stephansdoms hat.

Er selbst blickte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Locite 4070 von Henkel ist dafür empfohlen – und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Minzwert derstellenden Künstler nicht auf die Strafe kommen. Zum einfach Weitragen ist die einehhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Werbung

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiativin Julia Bugam. Der Aufakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Hasselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, hoffen die Raffaeleschen Baden. Die Realisierung, sprich die Bekleben von Plattensteinen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Pressemitteilungen daran.

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mithmenschlichkeit, Barmerzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln". Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keinem kommt, kann man Dilemmen über Kunst gern bestreit".

Die Gefahr, dass Kunst flach wird, "Raising Hands" dagegen hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung taten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann – wie es große Kunst vermag". Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abormalige Verlängerung bis 20. Juni ist möglich. "Wir haben die Skulptur noch immer am Stephansplatz erhalten, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

Von: apa

Meistkommentiert

- Bozen geht härter gegen Babysangs vor
- Uraliner schätzen erarbeitete iuvw "Luchs" sehr
- Preissteigerungen und Versorgungsengpasse treffen Südtiroler Unternehmen hart
- Putin: Keine Zweifel an Erfolg von "Spezialoperation"
- Warnung vor massiven russischen Angriffen in Ostukraine

Letzte Kommentare

- @eschape Man muss die Welt mit Humor nehmen um sie zu ertragen. W ... vor 39 Minuten von genau
- @Seb seb ich das länger brauchs 2 knane, soll die first machen vor 40 Minuten von Mikko
- Interessanter Vergleich... W ... vor 41 Minuten von Falkenducker
- @N. G. Du schreibst laufend für Falkenducker vor 44 Minuten von Falkenducker
- Können ja, wollen wahrscheinlich auch ja, verbal nein, denn bei einem ... vor 44 Minuten von Chrys

Anzeigen

Digitale Erlebnisse warten für eine neue Gäste generation

Mehr Erfolg durch Medienmix

Zukunft Tourismus

Eine gut durchdachte Werbestrategie ist für ein Unternehmen besonders wichtig, um konkrete Erfolge zu verschaffen.

Artikel auf suedtirolnews.it
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL

Newsweek

The screenshot shows the Newsweek homepage with the main article "Sculpture Made from 1 Million Euro 1-cent Coins goes on Display" prominently featured. The article includes a large image of the sculpture, a video thumbnail, and several smaller images of the sculpture and its creators.

7 WEGE, UM WOHLSTAND AB 50 JAHREN AUFZUBAUEN

Sculpture Made from 1 Million Euro 1-cent Coins goes on Display

BY JOSEPH GOLDIN, 2022 NEWS ON 4/5/22 AT 11:45 AM EDT

WORLD

Artist Julia Bugram's Sculpture Made from 1 Million Euro 1-cent Coins goes on Display

7 WEGE, UM WOHLSTAND AB 50 JAHREN AUFZUBAUEN

POWER SPECIAL

THE DISPUTE

OPINION

GET THE BEST OF NEWSWEEK VIA EMAIL

FOLLOW US

Our Community

Comments posted on Newsweek this week

Advertisement

Raising Hands

Raising Hands explained: "However, the focus of the project is not on the money, but on working together and strengthening the community, overcoming hurdles together and making this solidarity visible through art."

Raising Hands, who say they stand for "solidarity in society," added: "Perification and the idea of solidility are the focus. Raising Hands works on the principle of inclusion – everyone is invited to come together to form a community. Raising Hands makes the impossible possible."

NEWSWEEK SUBSCRIPTION OFFERS >

"Processing 2.3 tonnes of coins is almost impossible for one person alone. Through cohesion in the community, the best results are often achieved and also the initially impossible. Every contribution counts. No matter in what form."

Bugram is an interdisciplinary artist working with graphics, installation, and objects. She lives and works in Vienna.

Raising Hands said: "Julia has experience in artistic project management and crowdfunding. Cross-discipline collaboration with other artists and experts from a wide variety of fields is a feature of their approach to finding new ideas and solutions for their work."

In terms of raw materials used, it is of course not the most expensive piece of contemporary art ever created.

The record belongs to U.K. artist Damien Hirst and his For the Love of God piece, a human skull encrusted with \$15.6 million worth of diamonds.

Artikel auf newsweek.com
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL KIJUKU



Die Hände-Skulptur* aus rund einer Million 1-Cent-Münzen

© Heinz Wagner

05.04.2022

Skulptur der Vielen: Zwei Hände aus rund einer Million 1-Cent-Stücken

Skulptur als Symbol für Miteinander aus Kleinem Großes schaffen steht nun neben dem Wiener Stephansdom. „Einweihung“ mit Künstlerin, Bürgermeister und Dompfarrer.



Rund eine Million 1-Cent-Stücke bilden die Form zweier Hände – zweier verschiedener Menschen, die einander die Hand reichen. Nein, die Skulptur steht nicht dafür, „endlich dürfen wir das, was wir zwei Jahre lang nicht durften“. Die Künstlerin Julia Bugram hatte die Idee zu „Raising Hands – Miteinander Unmögliches erschaffen“ schon vor Corona. Die Arbeit an dem Metall-Denkmal hat sich schon im Herbst 2019 begonnen. Nun wurde die fertige Skulptur vor dem Singertor des Stephansdoms (wenn du davorsiehst auf der rechten Seite) bei einem Medientermin (5. April 2022) der Öffentlichkeit vorgestellt.



Künstlerin Julia Bugram und ihre - mit Hilfe vieler Hände - Wirklichkeit gewordene Idee der verbindenden Handreichung

• • •

Aus der kleinsten Münze und unter Mitwirkung vieler Menschen sollte dieses Symbol für Miteinander, Hände reichen, Brücken bauen, Solidarität entstehen, so die Idee Bugrams. Schon vor dem Start hatte sie zu einer Crowdfunding-Aktion aufgerufen, bei der 27.001 Euro zusammengekommen sind, um die Arbeit an dem Kunstwerk starten zu können. Hans Peter Haselsteiner spendierte weitere rund 70.000 Euro für die Realisierung. Unter den - Corona-mäßige - erschwerten Bedingungen haben schließlich 3867 Menschen Cent für Cent geklebt. Die Künstlerin hatte die Gesamtskulptur - drei Meter lang, zwei Meter breit und rund einen halben Meter hoch - wie ein Puzzlespiel mit genauer Bauteileanleitung. Die Kleberinnen und Kleber fertigten so in verschiedenen Gruppen rund fünf Dutzend Skulptur-Teile an. Zu einer Reportage über einen Klebenachmittag - damals noch für den Kinder-KURIER - geht es im Link unten.



• • •
Vorläufig soll dieses Symbol des Miteinanders und der Hoffnung bis gegen Ende Juni an seinem nun aufgestellten Platz bleiben, wobei beim Mediengespräch signalisiert wurde, dass diese Dauer möglicherweise verlängert werden könnte. Ansonsten hat Abgrund, so die Künstlerin, großes Interesse bekanntet es in diesem, dem 9. Bezirk, aufzustellen zu lassen.

Die inhaltliche Bedeutung dieser Handreichung samt Wertschätzung eben auch der vielen Münzen mit dem geringsten Nennwert würdigten auch Bürgermeister Michael Ludwig und Dompfarrer Toni Faber, die sich samt Bezirksvorsteher der Innenstadt, Markus Figl, hinter der Skulptur für Fotos aufstellen.

Follow@kijukuhainz

[Kiju -> Viele-schaffen-ein-kunstwerk](#)

www.raisinghands.net

Artikel auf kijuku.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL

eSeL.at

>:e) Kalender Karte Fotos

Raising Hands

Dienstag, 05. April 2022 - 11:00 Uhr

Cuchaus

Termin

Public Access
Erstaufstellung, Skulptur,

Page 25 of 44

Curhaus
Stephansplatz 3a
1010 Wien



Merker

iCal

Links

„Vier Tonnen Solidarität“

Raising Hands ist ein partizipatives Kunstprojekt von Julia Bugram, das zwei sich helfende Hände aus einer Million 1-Cent-Münzen zeigt. Einheimal Meter hoch, drei Meter breit, zwei Meter tief und vier Tonnen schwer steht Raising Hands als Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes

Miteinander.
Finanziert wurde das Projekt durch ein Crowdfunding auf der Plattform „we make it“ und Dr. Hans Peter Haselsteiner. Unzählige Menschen haben sich im Laufe des Projekts für das Vorhaben und die gemeinsame Vision einer gesunden und starken Gemeinschaft eingesetzt und bei unterschiedlichsten Herausforderungen geholfen. Als Zeichen dieser wurde gemeinsam mit der

Herausforderungen geholt. Als Zeichen dieser wurde gemeinsam mit der Öffentlichkeit an der dreidimensionalen Skulptur gearbeitet. Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel sorgt dafür, dass die Münzen miteinander verbunden bleiben.

Zwischen Mai 2020 und Oktober 2021 konnte eine breite Gemeinschaft bei

Zwischen März 2020 und Oktober 2021 konnte eine breite Gesellschaft bei mehreren Aktionen in Wien und Niederösterreich mitmachen und Platteile kleben. Während der herausfordernden Lockdowns konnten innerhalb Wiens Covid-konform und kontaktlos die Platteile nach Hause zugestellt werden, um auch in dieser Zeit am Projekt teilnehmen zu können. Am 05.04.2022 um 11:00 Uhr findet die temporäre Erstaufstellung der Skulptur mithilfe von Domperfrater Toni Faber am Stephansplatz – im Herzen Wiens statt. Die öffentliche Abschlussfeier und Präsentation finden außerordner

[About](#) [Projekte](#) [Newsletter](#) [Termin vorschlagen](#) [Partner](#) [Kontakt](#)

>:e)

eSel REZEPTION
Q21 Schauräume, MQ MuseumsQuartier Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien

f  
eSel in der Kunst
Datenschutzerklärung
Impressum

Artikel auf esel.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Vienna.at



"Raising Hands": Eine Million 1-Cent-Münzen am Wiener Stephansplatz

Wien | 06.04.2022 05:00 (Art. 6.04.2022 08:58)



Ein partizipatives Kunstprojekt der Künstlerin Julia Bugram ist derzeit am Wiener Stephansplatz zu erleben: dabei liegt das Geld im Wortsinn "auf der Straße", und zwar in Form von 1 Cent-Münzen.



Münzen liegen auf der Straße – aber schon das Konzept legt Spannung und Fazit miteinander verbunden wie bei der aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengesetzten "Raising Hands"-Skulptur, die am Dienstagmittag auf dem Wiener Stephansplatz vorgestellt wurde. Es handelt sich dabei um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes partizipatives Kunstprojekt, das nun bis zum Ende Mitte Juni seine Abschlusspräsentation in einem Eck der rechten Fassadenhälfte des Stephansdoms hat.

Dompfarrer Toni Faber ehrt auch den Cent

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenführen von ein paar Dutzend Münzen half. "Die Münzen sind nicht wertlos, sondern haben einen Wert, der sie erhalten geblieben sind", Der Universitätslehrer Loretto 4079 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen – und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Mindestsumme darstellen künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz stehen.

2,3 Tonnen schwere Skulptur aus 1 Cent-Münzen

Zum einfach Weitragen ist die erheblich Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Künstlerin und Initiatoren Julia Bugram über die Symbolik hinter "Raising Hands"

Die Gemeinschaftsskulptur soll "solidarische Handeln sichtbar machen" und ein "Hilfsgedankenraum für Zusammenhalt und gegenwärtige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Die Präsentation dauerte Ende 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne an, die 22.000 Euro eingebracht hat.

Der Industrielle Hans Peter Haasdorfer legte in der Folge 10.000 Euro drad. Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, hatten die Raffelschenbahn Baden. Die Realisierung, spricht das Belieben von Plattenhallen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kollektivativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich laut Pressemitteilungen daran.

Bürgermeister Ludwig: "Gerade jetzt kann Kunst Optimismus und Hoffnung vermitteln"

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und an In der Skulptur gerade in Zeiten des "Virus" und "des Klimawandels" eine "große Hoffnung, Solidarität und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln". Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsorts kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es um die Meinung geht, kann man darüber streiten, ob es gut ist oder nicht. Ich denke, die Gefahr ist, wenn es nicht gut ist." "Raising Hand" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Lichtstrahl unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

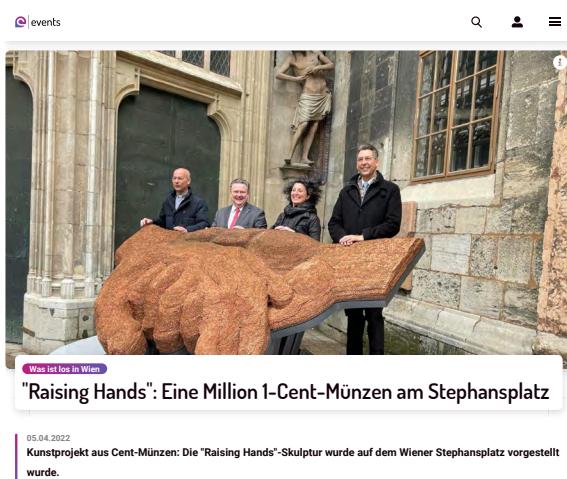
"Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Stephansdom bleibt

Dompfarrer Toni Faber meinte auch, dass die angedachte geplante Rückfahrt "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung verlieren: "Sie stehen uns sofort in ihren Bann – wie ein großes Kunstwerk". Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter". Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert wurde. Auch eine aktuelle Ausstellung der Künstlerin Julia Bugram im Stephansdom, die "Raising Hand" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Solche der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Asergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.



Artikel auf vienna.at
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL Events



1-Cent-Münzen werden zum Kunstwerk

Er selbst bückte sich ja auch für eine 1-Cent-Münze, versicherte Dompfarrer Toni Faber, der unter künstlerischer Assistenz persönlich beim Zusammenkleben von ein paar Dutzend Münzen Hand angelegt hatte und sich erleichtert zeigte, "dass meine Finger nicht kleben geblieben sind". Der Universalklebstoff Loctite 4070 von Henkel ist also offensichtlich zu empfehlen - und sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwert darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Zum einfach Wegfragen ist die eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter Tiefe Skulptur, die zwei einander helfend verbundene Hände zeigt, auch ein wenig zu schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.

Künstlerin Julia Bugram: "Hoffnungszeichen"

Die Gemeinschafts-Skulptur solle "solidarisches Handeln sichtbar machen" und ein "Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung" setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram. Der Auftakt dazu wurde 2019 mit einer Crowdfunding-Kampagne gemacht, die 27.001 Euro einbrachte. Der Industrielle Hans Peter Haselsteiner legte in der Folge 70.000 Euro drauf.

Um die Münzen in der notwendigen Menge aufzubringen, halfen die Raiffeisenbanken Baden. Die Realisierung, sprich das Bekleben von Platten teilen nach angefertigten Plänen, erfolgte dann kolaborativ und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit. Über 3.800 Menschen beteiligten sich daran.

"Raising Hands" als weiteres "Wahrzeichen der Stadt"

Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) erinnerte bei der Pressekonferenz an die lange Tradition von Kunst im öffentlichen Raum Wiens und sah in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs "ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln." Wenn es zu Diskussionen aufgrund des prominenten Aufstellungsplatzes kommen sollte, sei das nur gut: "Wenn es keine kontroversen Diskussionen über Kunst gibt, besteht die Gefahr, dass Kunst flach wird." "Raising Hands" dagegen "hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden", zeigte sich Ludwig überzeugt.

Dompfarrer Toni Faber freute sich, dass die einander gegebenen Hände "ohne viel Erklärung" ihre Wirkung täteten: "Sie ziehen uns sofort in ihren Bann - wie es große Kunst vermag." Er berichtete auch über den großen Zuspruch für die "Himmelsleiter"-Lichtskulptur am Dom, die deshalb noch einmal bis 13. Juni verlängert werde. Auch eine abermalige Verlängerung bis Weihnachten sei denkbar. Ob sich dann die "Raising Hands" noch immer am Stephansplatz erheben, ist allerdings nicht sicher. Sollte der Standort schließlich geräumt werden müssen, sei der Wiener Bezirk Alsergrund an einer Aufstellung höchst interessiert, sagte die Künstlerin.

Mehr Infos zum Hilfsprojekt "Raising Hands" gibt es [hier](#).

Artikel auf event.at
Upload am 05.04.2022

ONLINE ARTIKEL Heute

Heute  

HEUTE • ÖSTERREICH • WIEN

06.04.2022, 06:00

High Five! Dieses Kunstwerk ist eine Million Cent wert



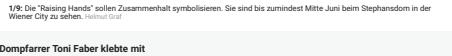


v.l.: Dompfarrer Toni Faber, Bürgermeister Michael Ludwig, Künstlerin Julia Bugram und Bezirksvorsteher Markus Figl mit der Skulptur "Raising Hands" aus einer Million 1-Cent-Stücken
Kathpress/Henning Klörigen

Solidarität und ein respektvolles Miteinander - das soll die Skulptur "Raising Hands" symbolisieren. Sie ist nun vom Wiener Stephansdom zu sehen.

Für dieses Kunstwerk wurde ganz schön viel Geld in die Hand genommen - im wahrsten Sinne des Wortes. Nicht weniger als eine Million 1-Cent-Münzen verklebte Künstlerin Julia Bugram für die Skulptur "Raising Hands". Diese wurden so verklebt und angeordnet, dass ein einehalb Meter hohes und drei mal zwei Meter großes Kunstwerk von sich einander reichenden Händen entstand. Neben Bugram beteiligten sich 4.000 Menschen an der Entstehung des bronzenen Mahnmals für mehr Solidarität und ein wertschätzendes Miteinander.



1/9: Die "Raising Hands" sollen Zusammenhalt symbolisieren. Sie sind bis zumindest Mitte Juni beim Stephansdom in der Wiener City zu sehen. 

Dompfarrer Toni Faber klebt mit

Unter den am Kunstwerk beteiligten Menschen ist auch Wiens Dompfarrer Toni Faber. Bei der Präsentation am Dienstagvormittag würdigte er die "Raising Hands" als "gelungenes Beispiel, wie Kunst Hoffnung spenden und Menschen verbinden kann". Der Dom eigne sich in besonderer Form für einen Dialog zwischen traditioneller und moderner Kunst, daher habe er auch gleich zugestimmt, das Projekt zu unterstützen und auch selbst einen Beitrag zu leisten und einige Münzen mit einem speziellen Kleber zu verkleben, so Faber.

Kunst kann "Miteinander stärken"

Auch Wiens Bürgermeister klatschte mit den riesigen Händen ab. Gerade in Krisenzeiten könne Kunst "Hoffnung vermitteln und das Miteinander stärken", so Ludwig. Der Stephansdom stehe für diese Kraft der Kunst, insoffern er nicht nur ein spirituelles, sondern ein "kulturelles Zentrum unseres ganzen Landes" ist, erklärte der Stadtschef weiter.

Gestartet wurde das Projekt bereits im Juni 2019 mit einem von der WU Wien unterstützten Crowdfunding, bei dem 27.001 Euro zusammenkamen. Nach seiner temporären Aufstellung bis 14. Juni am Stephansplatz soll das Kunstwerk dann an einen anderen, dauerhaften Ort überseieeln.

Artikel auf [heute.at](#)
Upload am 06.04.2022

ONLINE ARTIKEL Kronen Zeitung

Kronen Zeitung

Teilen: [Facebook](#) [Twitter](#) [LinkedIn](#) [Email](#)

BUNDESÄNDER + WIEN + WIEN IST LEIWAND
07.04.2022 11:43

„RAISING HANDS“

Eine Million Cent-Münzen zieren den Stephansdom



Nach bis zu mindestens Mitte Juni kann man die „Raising Hands“ beim Stephansdom bewundern.
Bild: Jolly Schwarz

Eine Million Ein-Cent-Münzen, kunstvoll geformt zu ineinandergrifffenden Händen, zieren derzeit eine Ecke der rechten Fassadenseite des Wiener Stephansdoms. Die Skulptur, allein die Münzen wiegen 2,3 Tonnen, soll „solidarisches Handeln sichtbar machen“ und ein „Hoffnungszeichen für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung“ setzen, sagte Künstlerin und Initiatorin Julia Bugram.

- Einfach wegtragen lässt sich die einnehmhal Meter hohe, drei Meter breite und zwei Meter tiefe Skulptur nicht: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren.



Einfach mal wegtragen? Nicht bei dem Gewicht der Skulptur, das auf bis zu vier Tonnen geschätzt wird.
Bild: Jolly Schwarz

Anzeige  [Celebrate Love](#)

Peak & Cloppenburg [Offnen >](#)

- Bei „Raising Hands“ handelt es sich um ein seit mehreren Jahren vorbereitetes, partizipatives Kunstprojekt. Geschaffen wurde die Skulptur, indem Plattenstücke mit den Münzen beklebt wurden. 3800 Menschen sollen sich daran beteiligt und während der Corona-Lockdowns teilweise auch in Heimarbeit Münze um Münze geklebt haben.



Eine Million Ein-Cent-Münzen wurden für die Skulptur zusammengeklebt.
Bild: Jolly Schwarz

- Noch bis zum mindesten Mitte Juni kann man die Skulptur beim Stephansdom betrachten. Ob verlängert wird und bis wann, ist noch nicht gesichert. Einen neuen Platz wird die Skulptur aber im Ernstfall rasch finden: Der Bezirk Alsergrund sei an einer Aufstellung höchst interessiert, so Bugram.

Zusätzliches Wahrzeichen für Wien?
Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) sieht in der Skulptur gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs „ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmerigkeit und Solidarität“, wie er im Zuge einer Pressekonferenz erklärte. „Raising Hands“ hat das Potenzial, ein zusätzliches Wahrzeichen unserer Stadt zu werden“, zeigte er sich überzeugt.

Christine Steinmetz

Artikel auf [krone.at](#)
Upload am 07.04.2022

RADIO & TV
ORF Zack Mini
[Hier zum Nachsehen](#)



Gespielt am 07.04.2022

RADIO & TV

ORF Wien Heute

Hier zum Nachsehen



Gespielt am 06.04.2022

RADIO & TV

Radio Wien

[Hier zum Nachhören Beitrag 1](#)

[Hier zum Nachhören Beitrag 2](#)



Guten Morgen Wien

Alle Infos für den Start in den Tag und die aktuellsten Verkehrs- und Wetterinformationen im 15 Minuten Takt.

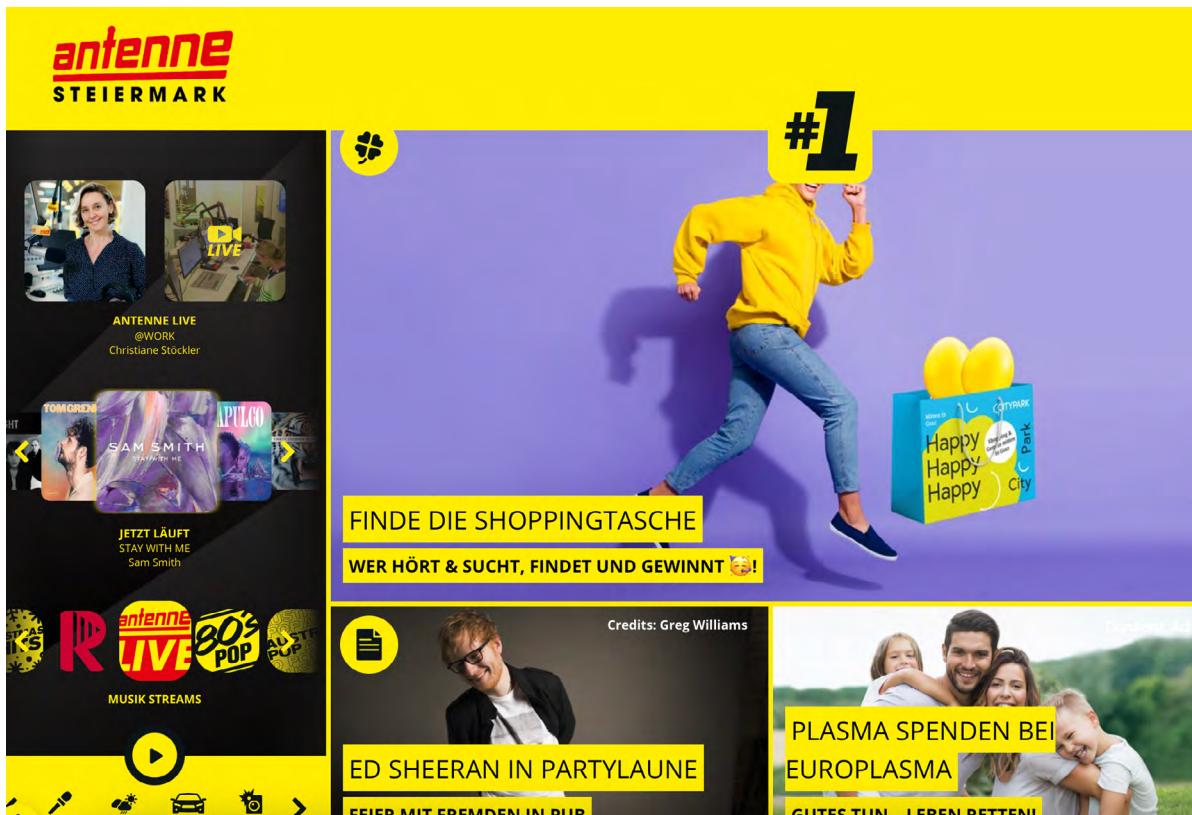
5:00	Radio Wien Nachrichten ⏪	☰
	• Reduktion Impfstellen	
5:03	Radio Wien Wetter	☰
5:03	Die beste Verkehrsinformation der Stadt	☰
		1

radiothek.orf.at

Gespielt am 05.04.2022

RADIO & TV

Radio Antenne Hier zum Nachhören



Gespielt am 06.04.2022

SOCIAL MEDIA Instagram



michaelludwig_official • Folgen
Stephansdom, Vienna

...



michaelludwig_official Kunst, die nicht „nur“ im Museum hängt, sondern im öffentlichen Raum auf sehr viele Menschen wirkt, hat in Wien eine lange Tradition. Von daher habe ich mich heute über die Präsentation des Projekts „Raising Hands“ sehr gefreut. Enthüllt wurde auf dem Stephansplatz eine eineinhalb Meter hohe, drei Meter breite, zwei Meter tiefe Skulptur. Das Mega-Kunstwerk besteht aus einer Million Ein-Cent-Münzen, diese wiegen 2,3 Tonnen. Die beiden „helfenden Hände“ der Skulptur sind ein Symbol für die Solidarität und das respektvolle, wertschätzende Miteinander, das die Stadt Wien auszeichnet. Die kleinen, aber umso wichtigeren Beiträge vieler Einzelner – immerhin haben 3.867 Personen mitgemacht – haben sich bezahlt gemacht. Die Münzen wurden auf 63 Platten geklebt und diese wiederum zu den „Raising Hands“ zusammengesetzt. Die Skulptur ist gerade in Zeiten des Ukraine-Kriegs ein wichtiges Signal für Mitmenschlichkeit, Barmherzigkeit und Solidarität. Gerade jetzt kann Kunst uns Optimismus und Hoffnung vermitteln.

@stephansdom_wien #raisinghands #art
#igersvienna



Gefällt _jubu_ und 253 weitere Personen

VOR 6 TAGEN

Post von „michaelludwig_official“

SOCIAL MEDIA Instagram

A photograph of a woman with short grey hair and sunglasses, wearing a red and black patterned scarf, standing next to a large, textured sculpture of a hand. The hand is mounted on a black circular base. In the background, there's a stone wall with a window and some foliage.

linde_waber_charivari • Folgen ...

linde_waber_charivari Raising hands von Julia Bugram(auch von mir und meinen Enkelkindern sind Cents dabei), dann in "the female landscape" in der Maysedergasse 2 vbkö, kuratiert und gestaltet von Paula Marschalek, sehr spannende Kunst, Song Ling war anwesend. . Wolfgang Huber aus Klosterneuburg in meinem Atelier auf Besuch. Er war so lieb mein Bild aus der letzten Ausstellung "was leid tut" höchstpersönlich zurück zu bringen. Danke! #juliabugram #raisinghands#paulamarschalek #songling#thefemalelandscape #wolfganghuber#wasleidtut

5 Tage

henrietteleinfellner 🌸

4 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

• Gefällt __.jubu._ und 62 weitere Personen VOR 5 TAGEN

• Kommentieren ... Posten

Post von „linde_waber_charivari“

SOCIAL MEDIA Instagram



Post von „heute.at“

SOCIAL MEDIA Instagram



 radiowien_wienheute • Gefolgt ...

 radiowien_wienheute Auf dem Stephansplatz ist eine aus einer Million 1-Cent-Münzen zusammengeklebte Skulptur präsentiert worden. Die „Raising Hands“ von Künstlerin @_jubu_ (Julia Bugram) sind als Zeichen des Zusammenhalts gedacht und bis zumindest Mitte Juni beim Stephansdom zu sehen. Ein Universalklebstoff sorgt dafür, dass die 10.000 Euro Münzwerke darstellenden künstlerisch verklebten Zahlungsmittel auch am Platz bleiben. Wegtragen der Skulptur wird schwer: 2,3 Tonnen wiegen alleine die Münzen, inklusive Trägerkonstruktion und Podest dürfte sie sich auf zwischen drei und vier Tonnen summieren. #raisinghands #skulptur #sculpture #kunst #art #street #stephansdom #öffentlich #orfwien

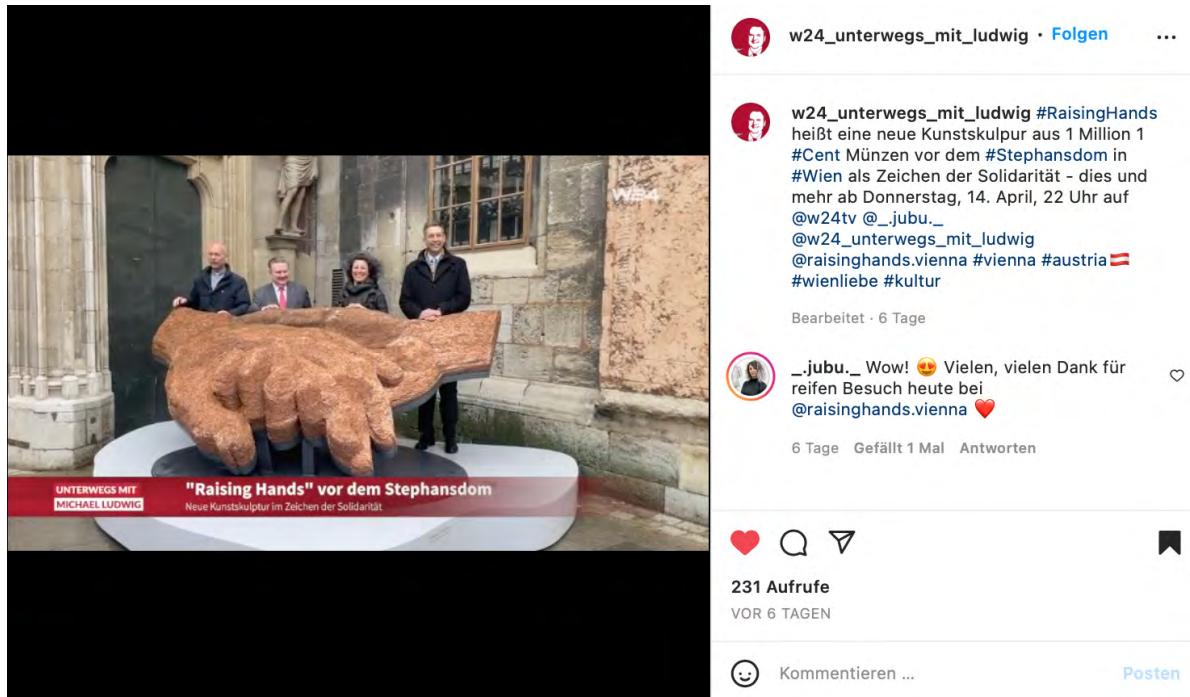
Bearbeitet · 6 Tage

   
 Gefällt @_jubu_ und 228 weitere Personen
VOR 6 TAGEN

 Kommentieren ... 

Post von „radiowien_wienheute“

SOCIAL MEDIA Instagram



Post von „w24_unterwegs_mit_ludwig“

SOCIAL MEDIA Instagram



elisabeth.keider • Folgen
Stephansplatz

...



elisabeth.keider Raising Hands

#wien #vienna #vienna_city #viennaaustria
#vienna_austria #viennalove #austria
#österreich #wienliebe #wienstagram #austria
#austriagram #vienngram #vienna #austria
#stephansplatz #raisinghands

5 Tage



raisinghands.vienna Danke das du die Skulptur besucht hast! Wir freuen uns sehr



5 Tage Antworten



wienmalanders 🍞🍞



5 Tage Antworten ...



Gefällt _jubu._ und 19 weitere Personen

VOR 5 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „elisabeth.keider“

SOCIAL MEDIA Instagram



vienna_wheelchair_view • Gefolgt
Wien

...



vienna_wheelchair_view A new sculpture at the side of the St. Stephan's Cathedral! Thank you @annalovesvienna for pointing it out! 😊 It's called "raising hands" and stands for solidarity and a respectful togetherness. Its designer is Julia Bugram and it consists of 1million 1cent coins.

If you want to know more details go to @raisinghands.vienna . My first of these two pictures might be one of many others but what makes this picture more than special to me was the fact that this little boy was BLIND! And he was being ushered down from the platform because it's forbidden to stand on it. He is depending on helping hands and he probably understands the matter better than many viewers. Please find a way similarly to the mini version of the cathedral to make this wonderful idea touchable for those who can't see it.

Eine neue Skulptur an der Seite des Stephansdoms! Danke an @annalovesvienna fürs Aufmerksam machen! 😊 Sie heißt „raising hands“ und steht für Solidarität und ein respektvolles Miteinander. Ihre Designerin ist Julia Bugram und sie besteht aus 1 Million 1-Cent-Münzen



Gefällt elkexsche und 974 weitere Personen

VOR 5 TAGEN

Kommentieren ... Posten

Post von „vienna_wheelchair_view“

SOCIAL MEDIA Instagram



Post von „mrs_shoe64“

SOCIAL MEDIA Instagram



andreastefanie2019 · Folgen

...



andreastefanie2019 Raising hands am Stephansplatz aus 1 Million 1-Cent Münzen #wien #vienna #stephansplatz #viennasightseeing #kunstwerk #münzen

5 Tage



Gefällt 8 Mal

VOR 5 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „andreastefanie2019“

SOCIAL MEDIA Instagram



beigefan • Folgen
Stephansplatz ...

beigefan Raising Hands - 1 Million 1 Cent Stücke #raisinghands #stephansplatz #1cent
5 Tage

giselasequini 😊😊
5 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

squaki81_swap 😊😊😊
5 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

Posten

Post von „beigefan“

SOCIAL MEDIA Instagram



f.pe_2 • Folgen
Stephansdom, Vienna

...



f.pe_2 Skulptur aus 10 000 1 Cent Münzen beim Stephansdom #kunst #kirche #kircheinwien #stephansdom #stephansplatz #hände #hand #münze

4 Tage



f.pe_2 "Raising hands"



4 Tage Antworten



Gefällt 30 Mal

VOR 4 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „f.pe_2“

SOCIAL MEDIA Instagram



ullionthego · Folgen
Stephansdom, Vienna

...



ullionthego „Raising hands“ 🤍💙
This monumental artwork you can see currently at the side front of St. Stephan's Cathedral in Vienna. This art project was initiated and created by @_jubu_. Artist Julia Bugram www.juliabugram.com.

This community sculpture, consisting of 1 million cent euro coins, should "make solidarity action visible" and set a "sign of hope for cohesion and mutual support" in the form of two hands reaching out to each other. This artwork is very powerful, very touching and beautiful.

#vienna#visitvienna#viennacity#viennalove#viennagram#viennalife#viennadaily#igersvienna#austria#igersaustria#picoftheday#photooftheday#pictureoftheday#gothicarchitecture#instagood#sculpture#travel#instatravel#hope#seemycity#architecture#church#ststephensbasilica#stephansdom#snapshot#stephansplatz#art#raisinghands#artworks#solidarity

Bearbeitet · 3 Tage



jubu Thank you for posting about this work and also explaining the context ❤️



Gefällt _jubu_ und 108 weitere Personen
VOR 4 TAGEN



Post von „ullionthego“

SOCIAL MEDIA Instagram



linde_waber_charivari · Folgen

...



linde_waber_charivari Raising hands auf
meiner Tageszeichnung, Veilchen in Zwettl und
lieber Besuch in Zwettl. Funny schaut ob alles in
Ordnung ist....

2 Tage



jubu. ❤️ 😊

♡

2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt _jubu._ und 29 weitere Personen

VOR 2 TAGEN

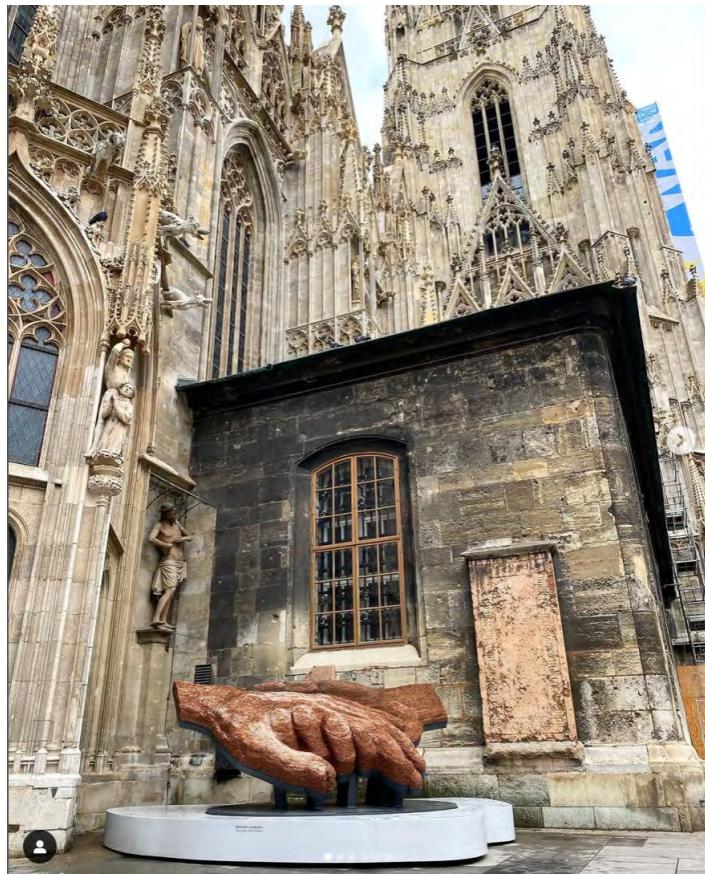


Kommentieren ...

Posten

Post von „linde_waber_charivari“

SOCIAL MEDIA Instagram



isabell_vienna • Folgen
Stephansdom, Vienna

...



isabell_vienna Миллион это много? А
миллион монет наличными видели?
А вот что б вот так – просто евро-центы
лежали на улице, на Венской площади...

Арт-проект венской художницы, Джилии
Буграм @_jubu._ две руки, одна в другой, из
миллиона монет номиналом в 1 цент. Символ
солидарности и сотрудничества украшает с
сегодняшнего дня площадь перед
Штефанским собором.

30 тыс евро удалось собрать с помощью
Краудфандинга на этот проект
@raisinghands.vienna

Так что уличный арт-объект олицетворяет
помощь и сотрудничество, и в
художественном и в буквальном смыслах.

Bearbeitet · 6 Tage



jubu. Vielen lieben Dank Für den
schönen Beitrag zu @raisinghands.vienna



6 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt _jubu._ und 287 weitere Personen
VOR 6 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „isabell_vienna“

SOCIAL MEDIA Instagram



katitakespictures • Folgen

...



katitakespictures #raisinghands #stephansdom
#stephansplatz #dreidimensionalekunst
#einkenct #solidarität

Bearbeitet · 6 Tage



raisinghands.vienna Vielen Dank für deinen
Besuch! Wir freuen uns über deinen Beitrag



5 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

— Antworten ansehen (1)



travel_man85 Perfect 🙌❤️❤️

♡

6 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt _jubu._ und 69 weitere Personen

VOR 6 TAGEN

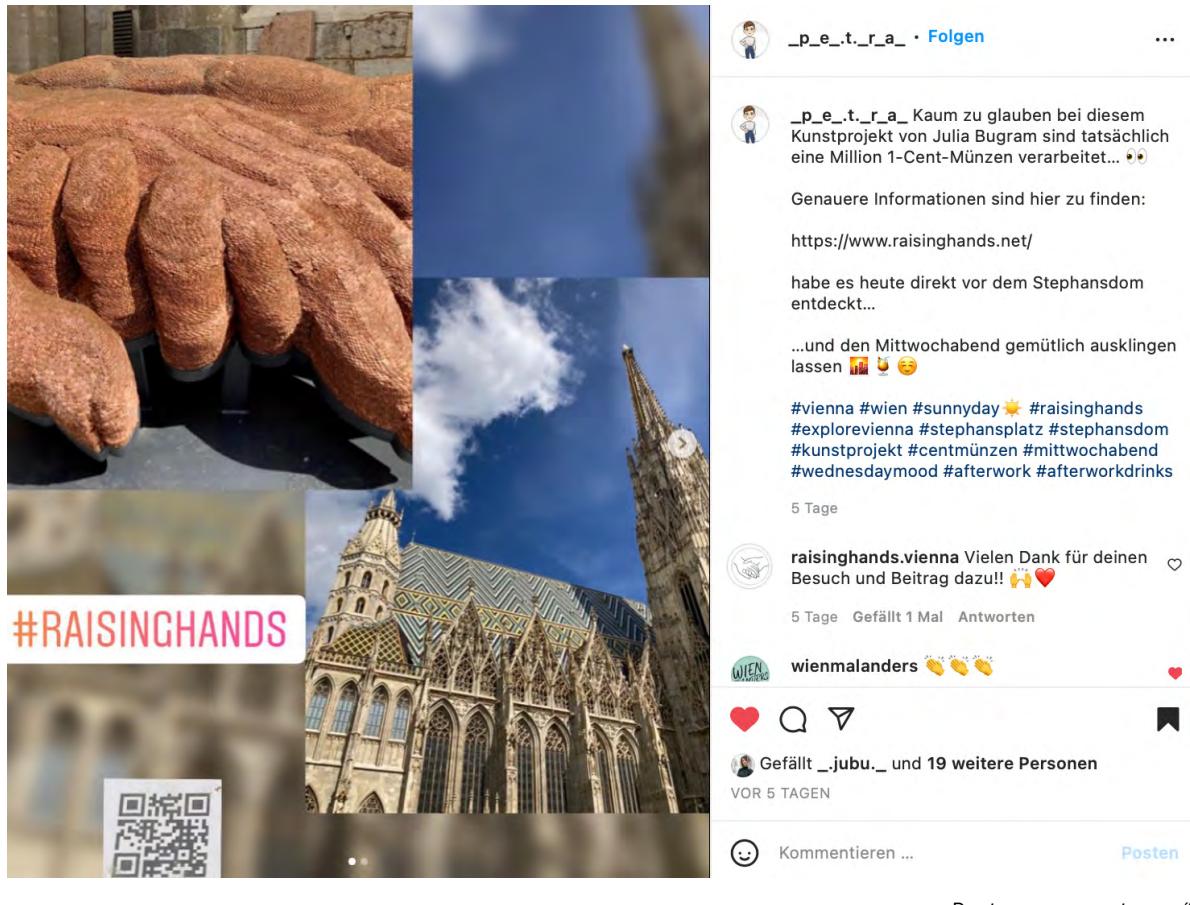


Kommentieren ...

Posten

Post von „katitakespictures“

SOCIAL MEDIA Instagram



SOCIAL MEDIA Instagram



siglindeholnsteiner • Folgen ...

raisinghands.vienna „Raising Hands“ Skulptur vor dem Stephansdom- komplett aus 1 Cent-Münzen! #stephansdom #raisinghands

4 Tage

raisinghands.vienna Vielen Dank für deinen Besuch! Wir freuen uns das du einen Beitrag dazu gemacht hast! Alles Liebe ❤️

4 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

— Antworten ansehen (1)

Gefällt __jubu__ und 23 weitere Personen

VOR 4 TAGEN

Kommentieren ... Posten

Post von „siglindeholnsteiner“

SOCIAL MEDIA Instagram



wolf_pas • Folgen
Stephansdom, Vienna

wolf_pas #stephansplatz #raisinghands
5 Tage

raisinghands.vienna Wir freuen uns das du unsere Skulptur besucht hast! Danke dafür
5 Tage Antworten

christine.piroschka.schmidt Ein Magnet für Kinder ... Kunst kann neugierig machen
5 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

Post von „wolf_pas“

SOCIAL MEDIA Instagram



mariamante3332021 · Folgen

...



mariamante3332021 #raisinghands
#Stefansdom #wien #centerofvienna
#einemillioncentprojekt #ohnemillioncent
#kunstprojekt

6 Tage



Gefällt _jubu._ und 5 weitere Personen

VOR 6 TAGEN

Post von „mariamante3332021“

SOCIAL MEDIA Instagram



viennaonline • Folgen ...

viennaonline Ein partizipatives Kunstprojekt der Künstlerin Julia Bugram ist derzeit am Wiener Stephansplatz zu erleben - dabei liegt das Geld im Wortsinn "auf der Straße", und zwar in Form von 1 Cent-Münzen. 🍀

Link in Bio. ⌂

5 Tage

abdullah.bag.68 10000€ sind nicht wenig ❤

5 Tage Antworten

viennaonline #viennaonline #vienna #wienaktuell #viennaat #news #nachrichten #wien #viennanews #linkinbio #raisinghands #kunst #kunstprojekt #art #stephansplatz

1 Gefällt _jubu_ und 50 weitere Personen

VOR 5 TAGEN

Kommentieren ... Posten

Post von „viennaonline“

SOCIAL MEDIA Instagram



axi_giese • Gefolgt
Stephansdom, Vienna

...



axi_giese Kunst im öffentlichen Raum ist ein wichtiges Signal für uns alle! Gerade in Zeiten wie diesen sind zwei sich reichende Hände ein schönes Symbol. Julia Bugram @_jubu_ hat da etwas auf die Beine gestellt! Schön, dass es sowohl von der Politik als auch von der Kirche unterstützt wird! Der Dompfarrer Toni Faber hält die schützende Hand über die Skulptur aus vielen, vielen 1 Cent Münzen! Aktuell wird viel darüber berichtet! Mitte April kommt eine neue Folge unseres Podcast Ausgesprochen Kunst heraus. Da habe ich ganz ausführlich mit Julia über ihr Projekt gesprochen. Und wer es bis dahin nicht aushält, der kann sich da informieren:

<https://www.raisinghands.net/>

#ausgesprochenkunst #stadtwien #vienna
#artinvienna #kunstimöffentlichenraum
#raisinghands #stephansdom #tonifaber
#podcast #newepisode

6 Tage



nepomarjan Fantastisch ❤️❤️❤️

♡



Gefällt @_jubu_ und 86 weitere Personen

VOR 6 TAGEN

Post von „axi_giese“

SOCIAL MEDIA Instagram



onedayinvienna · Folgen
Stephansdom, Vienna

...



onedayinvienna Bravo @raisinghands.vienna
#wien #stadtvienn #vienna
#viennalove
#wien_love
#wienerinfo #vienna_city #visitvienna
#visitaustria #austriatoday #bestcity
#Lustaufoestereich #viennablogger
#inlovevienna #viennawaitsforyou

6 Tage



lillianadebiec Das ist neu!!!



3 Tage Antworten



raisinghands.vienna 🙌🙌



6 Tage Antworten



Gefällt _m.kriegel_ und 17 weitere Personen

VOR 6 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „onedayinvienna“

SOCIAL MEDIA Instagram



1010_wien • Folgen
Stephansdom, Vienna

...



1010_wien Raising Hands | 1 Mio 1 Cent Stücke
Skulptur

#1010_wien
#stephansplatz
#skulptur
#raisinghands
#zusammenhalt
#Gemeinschaft
#wienliebe
#vienna
#wien
#stephansdom
#skulptur
#wien aktuell
#wieninnerstadt

Bearbeitet · 4 Tage



Gefällt _jubu_ und 29 weitere Personen

VOR 4 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „1010_wien“

SOCIAL MEDIA Instagram



manu.liest • Folgen
Wien

...



manu.liest Mal kein Buchpost, aber sehr interessantes Kunstprojekt!

Kunst im öffentlichen Raum:
RAISING HANDS
(Julia Bugram, Künstlerin und Initiatorin)
Ein Symbol für Solidarität und ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander.
Noch bis Mitte Juni vor dem Wiener Stephansdom zu sehen.

Eine beeindruckende Skulptur aus einer Million Ein-Cent-Münzen (!), auf Plattenteile geklebt und kunstvoll geformt zu ineinandergrifffenden Händen. 3800 Menschen beteiligten sich während des Corona Lockdowns an diesem gemeinschaftlichen Kunstprojekt.
Die Skulptur wiegt um die 4 Tonnen, alleine die Münzen haben ein Gewicht von 2,2 Tonnen!



Gefällt _jubu_ und 107 weitere Personen

VOR 3 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „manu.liest“

SOCIAL MEDIA Instagram



paul_._point · Folgen
Vienna - Austria

...



paul_._point raisinghands
@raisinghands.vienna #vienna #thisisvienna
#ilovevienna #welovevienna #visitvienna
#viennawaitsforyou #viennanow
#discovervienna #igersvienna #instavienna
#viennagram #viennacity #vienna_city
#viennastyle #vienna_austria #vienna_online
#vienna_go #viennablogger #viennacalling
#viennascene #viennalife #myvienna
#viennalove #viennaphotographer #viennadaily
#viennaclassic

2 Tage



raisinghands.vienna Hey Paul! Danke für
den schönen Beitrag zu Raising Hands 😊



2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



31 Mal

VOR 2 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „paul_._point“

SOCIAL MEDIA Instagram



llaph5 • Folgen
Stephansplatz

...

llaph5 One in a Million, Raising Hands, Julia Bugram

*
*
Holding Hands Sculpture made of a million one cent Euro coins.
*
*
#oneinamillion #eurocoins #onecent eurocoin
#amillion #charityartproject #raisinghands
#streetart #artsulpture #holdinghands
#juliabugram #stephansdom #stephansplatz
#vienna

Bearbeitet · 2 Tage

laney.momo That's incredible

2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten

jubu. Thank you 🙏 ❤️

2 Tage Gefällt 1 Mal Antworten



Gefällt _jubu._ und 33 weitere Personen

VOR 2 TAGEN

Post von „llaph5“

SOCIAL MEDIA Instagram



annalovesvienna • Gefolgt

...



annalovesvienna Neu am Stephansplatz: Das partizipative Kunstprojekt "Raising Hands"

Was hat es damit auf sich?

Die "Raising Hands", ein Kunstprojekt von Julia Bugram zeigen zwei sich gegenseitig helfende Hände. Sie stehen für die sich helfende Gemeinschaft und sollen ein Zeichen des Zusammenhalts sein.

Partizipativ ist das Projekt, weil es a) durch Crowdfunding (und einen österreichischen Unternehmer - nennen wir ihn Dr. H.) finanziert wurde, und b) viele helfende Hände daran beteiligt waren die Skulptur zu fertigen. Dazu wurden 63 Plättenteile mit insgesamt einer Million 1-Cent-Stücken beklebt und zusammengefügt.

Bleibt dieses Denkmal dauerhaft am



• Gefällt _jubu_ und 95 weitere Personen

VOR 5 TAGEN



Kommentieren ...

Posten

Post von „annalovesvienna“

SOCIAL MEDIA Instagram



vavelsky • Folgen
Wien

vavelsky One million cents as a hands

#vienna #raisinghands #stephanplatz #sculpture #visitvienna
#austria #vienna_austria #stephankirche #businesstrip

1 Wo.

piotrpambuk Gdzie to cudo?

1 Wo. Gefällt 1 Mal Antworten

— Antworten ansehen (2)

• 1 1 1

Gefällt __jubu__ und 23 weitere Personen
VOR 7 TAGEN

Post von „vavelsky“

SOCIAL MEDIA Instagram



xluk7 • Folgen
Stephansdom, Vienna

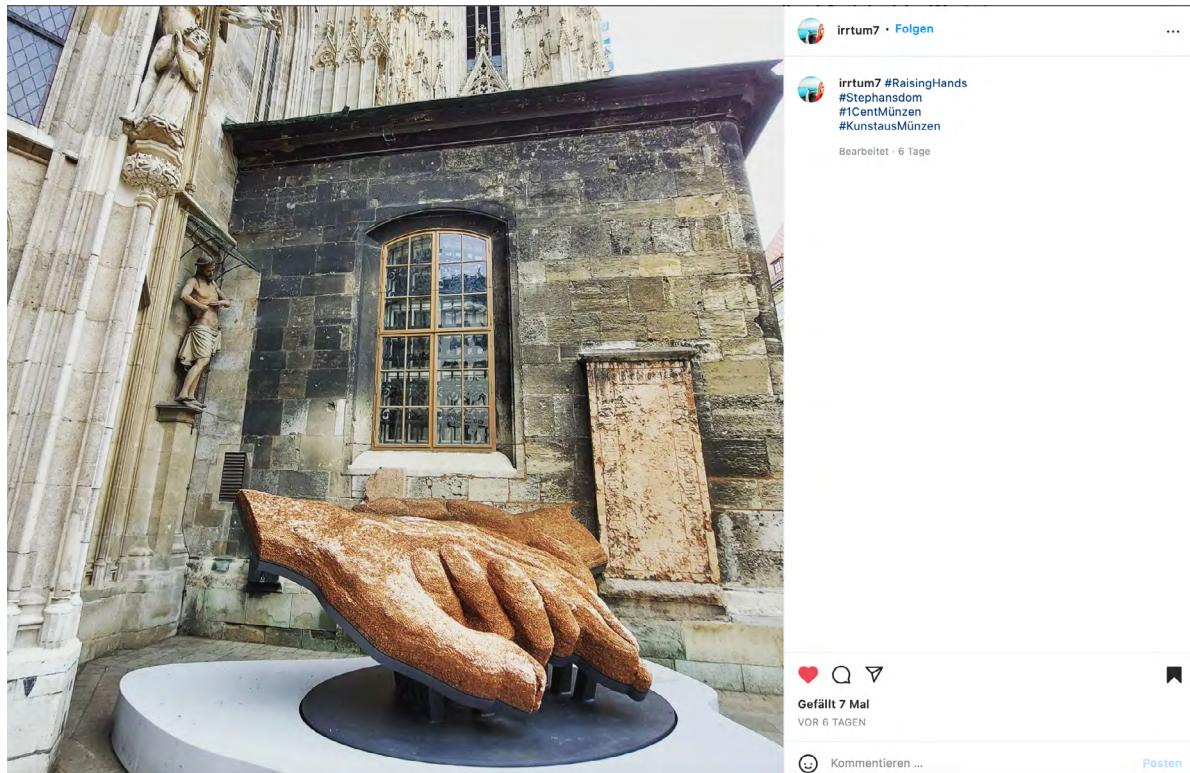
xluk7 "Raising Hands", made by one million 1 cent coins
#raisinghands #vienna #art

1 Wo.

aaru_piku02 Promote it on @_the_galleryof_art 😊
1 Wo. Antworten

Post von „xluk7“

SOCIAL MEDIA Instagram



Post von „irrtum7“

SOCIAL MEDIA Instagram



nowahl • Folgen ...

nowahl Raising Hands by Julia Bugram/Great work 🙌
#raisinghands #juliabugram #stephansdom #placestogo
#placestovisit #greatwork #artists #artwork #arts #artgallery
#artphotography #tagram #vienna #austria #lovearts
#artworld #onenmillioncentsculpture #sculpture #hope
#symbol

Bearbeitet - 6 Tage

Post von „nowahl“